

Entwurfsbeschreibung „Freianlagen Grundschule 20 Gispersleben“

Bauherr: Stadtverwaltung Erfurt
Garten- und Friedhofsamt
Heinrichstraße 78
99092 Erfurt

Projekt: „Freianlagen Grundschule 20 Gispersleben“

Datum: 19.06.2023

Projektgebiet und Bestandsbeschreibung

Die Grundschule 20 liegt im Ortsteil Gispersleben direkt an der Gubener Straße. Seit 2019 wird das Schulgebäude innen und außen energetisch saniert. Es handelt sich um den DDR-Schulbautyp Erfurt TS 75. Das Schulgelände umfasst ca. 26.600 m² Fläche, davon sind ca. 1.750 m² bebaut und 6.000 m² befestigt, die übrigen 18.850 m² sind Freiflächen. Das großzügige Außengelände wird durch einen wertvollen Baumbestand geprägt, der das Gelände besonders in den Randbereichen eingrünt. Südlich des Geländes verläuft die Gera, nördlich und östlich befinden sich öffentliche sowie privat genutzte Grünflächen.

Der jetzige Zustand der Außenanlage geht in der Grundstruktur auf die Freianlagengestaltung aus der Entstehungszeit der Schule in den 70er Jahren zurück. Seit 1990 wurden lediglich punktuelle Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt.¹ Momentan wird das Gelände im Nahbereich des Gebäudes von großen Asphalt- und Schotterflächen geprägt.

Der Schulgarten befindet sich nördlich der asphaltierten Zufahrtsstraße, ist aber über die letzten Jahre ohne Schulbetrieb verwildert. Der Standort ist aufgrund der Belichtungsverhältnisse gut gewählt. Östlich hinter der Turnhalle befindet sich ein Beachvolleyballfeld, welches durch den TSV Motor Gispersleben als Vereinssportfeld genutzt wird. Daneben ist noch die inzwischen stark bewachsene Weitsprunggrube und Laufbahn erkennbar.

Im südlichen Bereich des Geländes, der insgesamt ca. 1,50 m unter dem Geländeniveau des Gebäudes liegt und als Überschwemmungsgebiet der Gera ausgewiesen ist, befindet sich der Spielplatz. Hierbei handelt es sich momentan eher um eine Aneinanderreihung einzelner Spielgeräte, ein Gesamtkonzept ist nicht erkennbar.

Aufgabenstellung

Für die Außenanlagen wurde nachträglich eine Gesamtsanierung von der Stadt Erfurt beschlossen bzw. die Mittel bewilligt. Hierfür ist ein Gesamtkonzept zu entwickeln, welches die bestehenden Teilbereiche gestalterisch und funktional miteinander in Verbindung bringt und zeitgleich individuell zugeschnittene Lösungen für die Funktionen des jeweiligen Teilbereichs entwickelt.

Der Schulbetrieb wird voraussichtlich nach den Sommerferien 2024 wieder aufgenommen. Die Herstellung der Freianlagen ist deshalb abschnittsweise zu realisieren. Es erfolgt eine Aufteilung der Maßnahme in zwei Bauabschnitte. Begonnen wird mit dem gebäudenahen Umfeld ab Februar 2024. Im zweiten Bauabschnitt erfolgt die Herstellung der Sportflächen und des Spielbereichs. Zuletzt werden der Schulgartenbereich sowie die Zufahrt und die zugehörigen Stellplätze saniert.

¹ Garten- und Friedhofsamt, Aufgabenstellung Planungsbüro vom 03.02.2022

In dieser Entwurfserläuterung wird zunächst das Gesamtkonzept zur Gestaltung der Freianlagen vorgestellt. Grundlage des Konzepts sind die in der „Aufgabenstellung zur Neugestaltung/Sanierung“ (aufgestellt am 03.02.2022) beschriebenen Anforderungen an die Neugestaltung.

Entwurfsbeschreibung

Gesamtkonzept

Als grundlegender Gestaltungsansatz wird eine lineare Strukturierung des Geländes vorgenommen. Diese ergibt sich aus der Form des Gebäudes, der Anbindung an die vorhandene Zufahrt und weiteren benötigten Wegeverbindungen, bspw. zur Turnhalle oder den Garagen. Es entsteht eine ruhige, klare Gliederung des Freiraums in Teilbereiche mit unterschiedlichen Funktionen. Die drei Hauptaktionsbereiche Spielbereich, Sportplatz und Schulgarten bleiben an ihren Standorten erhalten, werden dabei aber gesamtheitlich neugestaltet. Im Schulgarten und Spielbereich wird hingegen der sonstigen linearen Formensprache mit einem Zusammenspiel aus mehreren, polygonalen Inseln gearbeitet. Diese sind jeweils über einen barrierefreien Hauptweg miteinander verbunden. Die Flächenbefestigung erfolgt in allen Bereichen, deren Nutzung es zulässt, mit versickerungsfähigem Pflaster.

Erschließung

Schulhof

Die Anforderung, ca. 2000 m² befestigte Flächen im gebäudenahen Umfeld zu realisieren, wird erfüllt (ca. 384 Schüler x je 5 m² = 1920 m²). Aufgrund der genannten Gegebenheiten ist es zur Erreichbarkeit aller Zugänge und Umsetzung von Mindestanforderungen (notwendige Kurvenradien usw.) nötig, mehr Fläche zu versiegeln. Es ist möglich, das Gebäude einmal vollständig mit einem Transporter zu Umfahren.

Die gebäudenahe Erschließung erfolgt durch die Herstellung von Pflasterflächen, welche durch lineare Bänder in schmalere Teilflächen untergliedert werden. Diese beziehen sich jeweils auf Gebäudekanten, bestehende Mauern, Treppen und Rampen. Die Bänder dienen, neben der Strukturierung des Schulhofs und Einfassung in den Randbereichen, zum Teil als wasserführende Pflasterrinne und sollen aus einer 30 cm breiten, dunkleren Betonplatte hergestellt werden, die das Oberflächenwasser in Straßenabläufe leitet.

Die zwischenliegenden Pflasterflächen werden mit einem hellen Mehrsteinsystempflaster gestaltet. Die helle Oberfläche reduziert die Erwärmung im Sommer. Die Steine sind jeweils 20 cm breit und weisen vier verschiedene Längen auf. Das System ist sowohl mit Rasenfugensteinen als auch Rasenplatten kombinierbar, um eine aufgelockerte, versickerungsfähige, begrünbare Pflasterfläche zu erhalten. Besonders die Randbereiche, welche an Pflanz- und Rasenflächen anschließen und nicht so stark begangen und befahren werden, werden mit Rasenplatten gestaltet. Durch diese Ausführung wird eine Entsigelung von Flächen angestrebt. Insgesamt fällt die Flächenversiegelung rund um den Schulhof geringer aus als im Bestand.

Zugänge

Insgesamt sind drei Zugänge entlang der Gubener Straße vorhanden, die alle an ihrem jetzigen Platz erhalten werden. Zum Haupteingang mittig des Gebäudes führt ein 3,50 m breiter Gehweg, der direkt auf die große Eingangstreppe zuführt. Nördlich befindet sich die Hauptzufahrt für Fahrzeuge, Feuerwehr, Anlieferung und Entsorgung, welche verbreitert werden muss. Ein weiteres Tor südlich dient als Nebeneingang und soll künftig nur noch als Pflegezufahrt genutzt werden.

Zufahrt

Momentan führt vom Zufahrtstor ein asphaltierter Weg zwischen den bestehenden Baumreihen hindurch zum neuen Anlieferungsbereich der Schule. Die Zufahrt muss an die Anforderungen des Lieferverkehrs und der Feuerwehr angepasst werden (Ausführung Belastungsklasse 1,0). Dafür sind Erdarbeiten zum

Austausch des Oberbaus auf der gesamten Länge notwendig. Geplant ist, die Zufahrt wie im Bestand aus Asphalt herzustellen.

In Verlängerung dieser Zufahrt führt östlich ein Schotterweg bis auf die Höhe der Turnhalle. Dieser Bereich wird zurückgebaut, da künftig die Anfahrt zur Garage und dem Container über den Eingangsbereich der Turnhalle erfolgt.

Pkw-Stellplätze

Zwischen Zufahrt und Schulgarten dient momentan eine Schotterfläche als Parkbereich. Hier ist außerdem eine alte Überdachung für Fahrräder vorhanden, welche abgebrochen wird. Dieser Bereich soll auch künftig zur Anordnung der Stellplätze genutzt werden. Nach der Stellplatzsatzung der Stadt Erfurt sind 13 Stellplätze zu erbringen. Nach Aussagen der späteren Nutzer:innen sind allerdings rund 15-20 Stellplätze für die Beschäftigten der Schule notwendig. Insgesamt werden in diesem Bereich 14 Stellplätze angeordnet, 2 davon werden barrierefrei hergestellt. Zusätzlich ist vorgesehen, südlich des Zufahrtsbereichs weitere 5 Stellplätze anzuordnen. Bis auf die barrierefreien Stellplätze sollen alle mit Rasenplatten befestigt werden, um einen hohen Versickerungsgrad zu erzielen.

Fahrradstellplätze

Nach Stellplatzsatzung werden 128 Stellplätze benötigt. 30 Stück davon werden unter einer Fahrradüberdachung mit Dachbegrünung südlich des Haupteingangs untergebracht. Jeweils links und rechts der Haupteingangstreppe sind weitere 32 Stellplätze verortet. Die übrigen 34 befinden sich neben der Zugangstreppe in der südliche Gebäudenische. Es werden beidseitig nutzbare Fahrradlehnenbügel in einem Abstand von 80 cm eingebaut.

Abfallentsorgung

Der künftige Mülltonnenstandort wird auf der nördlichen Seite der Zufahrt, gegenüber der Stellplätze, errichtet. Zur Befestigung wird ein schlichtes Betonsteinpflaster verwendet, damit die Container leicht bewegt werden können. Momentan ist Platz für 9 1.100 l Container vorgesehen, davon einer für Verpackungen, zwei für Restmüll, einer für Papier und fünf Stück als Ausgleich für die vorher genutzten Paperman-Großcontainer zur Papiersammelaktion. Der Bereich ist bei Bedarf erweiterbar und nur durch einen Zaun mit zwei Toren und einer Hecke eingefasst, aber weder eingehaust noch überdacht.

Einfriedung

Das Schulgelände ist allseits durch verschiedene Zäune eingefriedet. Entlang der Gubener Straße befindet sich noch der originale Zaun aus der Gründungszeit der Schule, bestehend aus Rundrohr mit senkrechten, schmalen Rundstäben, welche ab und an durch Ringe ergänzt werden. Geplant ist, den Zaun aufzuarbeiten, abzuschleifen, stellenweise zu schweißen, neu zu verzinken, mit einer Pulverbeschichtung zu versehen und anschließend wieder einzubauen. Dies umfasst insgesamt ca. 250 m entlang der Straße. Als Alternative wäre ein Doppelstabgittermattenzaun mit einer Gesamthöhe von 1,80 m denkbar. Da die Zufahrt verbreitert wird, ist das bestehende Tor durch ein neues, 5 m breites Flügeltor zu ersetzen.

Die Süd- und Ostseite sind durch einen Maschendrahtzaun eingefasst, welcher stellenweise nicht mehr funktionstüchtig ist. Es ist punktuell notwendig, den alten Zaun zu entfernen und einen neuen Maschendraht an den vorhandenen Betonpfosten zu befestigen. Der Holzzaun und das Tor rund um den bestehenden Teich werden vollständig erneuert.

Vegetation

Baumbestand und Pflanzungen

Das Grundstück ist auf der Ost- und Südseite von einem dichten Gehölzsaum eingefasst. An der Nordseite und entlang der Gubener Straße finden sich ebenfalls viele Bestandsbäume, die allesamt bestehen bleiben. Auf dem Grundstück verteilen sich zudem zahlreiche, großkronige und schattenspendende Laubbäume.

Der vorhandene Baumbestand ist in seiner Gesamtheit vital, schützens- und erhaltenswert. Im Entwurfskonzept wurde darauf geachtet, nahezu alle Bäume zu erhalten. In den letzten Jahren mussten insgesamt 17 Fällungen vorgenommen werden, welche es im Zuge der Neugestaltung zu ersetzen gilt. Für 2 Blaufichten (*Picea pungens*, 'Glauca') im Eingangsbereich wird eine Fällgenehmigung beantragt. In diesem Bereich verlaufen die neue Telekommunikationsleitung und die Stromversorgung der Notbeleuchtung für den Sammelplatz. Außerdem hat die Vitalität der Fichten nach den warmen Sommern abgenommen. Nach den bereits vorliegenden Genehmigungen sind 24 Bäume nachzupflanzen, bei Genehmigung der beantragten Fällung erhöht sich die Summe voraussichtlich auf 26 Bäume.

Die Entwurfsplanung umfasst die Neupflanzung von 31 Hochstämmen. Auf dem Schulhof verteilen sich dabei einige größere hoch- oder mehrstämmige Solitäre in den polygonalen Baumscheiben. Zusätzlich sollen mehrere Baumreihen gepflanzt werden, die bspw. folgende Arten umfassen können: *Acer campestre* (Feldahorn), *Quercus coccinea* (Scharlach-Eiche), *Quercus rubra* (Rot-Eiche) *Fraxinus ornus* (Blumenesche). Ansonsten sind nur kleinflächige Rodungen von Sträuchern vorgesehen.

Vegetationsflächen

Rund um das Schulgebäude, an die Fassade anschließend, sind mindestens 1,50 m breite Pflanzflächen angeordnet. Im Böschungsbereich auf der Westseite ist die flächige Pflanzung von Strauchweiden oder anderen Kleinsträuchern geplant. Die übrigen Flächen werden, je nach Standorteigenschaften, mit Solitärsträuchern, trockenheitsverträglichen Staudenmischpflanzungen und Gräsern gestaltet. Auch für die Hochstämmen in den Baumscheiben ist eine schlichte Unterpflanzung vorgesehen. Unter den beiden bestehenden *Acer negundo* (Eschen-Ahorn) wird lediglich Rasen angesät, da sich eine Unterpflanzung mit Stauden nicht durchsetzen wird. Die Mauer am südöstlichen Gebäudezugang wird mit wildem Wein begrünt.

Punktuell werden auf dem Schulgelände freiwachsende Hecken zur Abgrenzung von Teilbereichen genutzt, bspw. zwischen den neuen Stellplätzen und dem Schulgarten. Im Böschungsbereich zum Spielbereich hin ist eine großflächige Strauchpflanzung vorgesehen, die sich in kleinerem Ausmaß auf den Spielhügeln wiederfindet. Entlang des bestehenden Zauns an der Gubener Straße ist geplant, die freiwachsende Hecke in einigen Teilen zu ergänzen (3 Stk/m, in 2-reihiger Ausführung). Hierzu wurde bereits eine Artenliste mit dem Umweltamt abgestimmt, welche in der weiteren Planung Berücksichtigung findet.

Baumschutz während der Baumaßnahme

Der Schutz, die Erhaltung und der richtige Umgang mit der Vegetation während der Baumaßnahme, unter Beachtung der einschlägigen Normen wie DIN 18920, RAS-LP 4 und ZTV Baumpflege, Baumschutzsatzung und Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz der Stadt Erfurt, sind grundlegende Voraussetzungen und während aller auszuführenden Arbeiten zu beachten.

Während der Baumaßnahme ist das Aufstellen eines konstant verschlossenen und unbeweglichen Bauzauns zur Abgrenzung der bestehenden Gehölze im Randbereich, zur Verhinderung von Beschädigungen, Nutzung als Lagerflächen usw. vorgesehen. Dieser ist außerhalb des Kronenbereichs aufzustellen. Einzelbäume, deren Schutz durch den Bauzaun nicht möglich ist, bspw. im Bereich temporärer Zufahrtswege, sind durch einen Brettermantel zu schützen. Der Eingriff in den Wurzelbereich wird so minimal wie möglich gehalten. Neu anzulegende befestigte Flächen sind, soweit das möglich ist, mit mindestens 2 m Abstand zu bestehenden Gehölzen geplant. Im Bereich der Asphaltzufahrt muss der Unterbau vollständig erneuert werden. Die neue Wegeeinfassung verläuft nicht näher an den bestehenden Bäumen als momentan. Dennoch ist in diesem Bereich besonders vorsichtig vorzugehen. Der Abbruch und Bodenaushub erfolgt hierbei in Handarbeit und wenn nötig mit einem Absauggerät. Werden dennoch Wurzeln verletzt, sind diese in Beratung mit der örtlichen und externen ökologischen Bauüberwachung sauber abzuschneiden und mit einem Verschlussmittel zu behandeln. Es ist ein Wurzelprotokoll zu führen. Zusätzlich sind Maßnahmen zum Schutz des Wurzelbereichs durch Druckschäden durch ein druckverteilendes Geotextil vorgesehen. Alle Arbeiten werden von einer externen ökologischen Baubegleitung überwacht und protokolliert.

Ausstattung

Auf dem gesamten Schulgelände werden neue Ausstattungselemente vorgesehen. Die gebäudenahen Bereiche, sowie die Zuwegungen und Stellplätze, werden mit Mastleuchten ausgestattet. Neue Abfallbehälter mit Deckel werden in ausreichender Anzahl auf dem Gelände verteilt. Auf dem südlichen Schulhof werden zwei neue, robuste Tischtennisplatten auf der Pflasterfläche aufgestellt. Die bereits erwähnten Betonaufkantungen rund um die Bäume bieten ausreichende Sitzflächen in allen Bereichen des Schulhofs. Am Sportplatz werden ebenfalls Betonsitzelemente eingeplant. Der Außenbereich der Kantine wird mit Außenmobiliar und großen Sonnenschirmen ausgestattet. Es sind jeweils Aufstellflächen für den Spielgerätecontainer neben der Treppe zum Spielbereich und für die Schulgartenutensilien im Zugangsbereich des Schulgartens vorgesehen.

Spielbereich

Im südlichen Bereich unterhalb der Böschung wird, wie im Bestand, der Spielbereich zwischen den bestehenden, schattenspendenden Bäumen angelegt. Momentan ist hier ein Sammelsurium an einzelnen Spielgeräten ohne erkennbares Gesamtkonzept vorhanden. Künftig entsteht ein gesamtheitlicher, naturnaher Spielbereich, bestehend aus mehreren Spielinseln mit verschiedenen Funktionen. Die Zugänglichkeit wird sowohl über eine Treppe als auch barrierearm über einen Pflasterweg gewährleistet. Ein gepflasterter Hauptweg (aus Betonsteinpflaster 10/20/8) verbindet dabei die einzelnen Inseln miteinander und dient gleichzeitig als Rollerrundweg. Es entsteht eine abwechslungsreiche Kombination aus befestigten Flächen, Sandspielflächen, Spielanlagen und grünen Spielhügeln.

Die beiden grünen Spielhügel ergeben sich aus zwei bestehenden, höherliegenden Schächten. An diese kann nach Abstimmung mit dem Erfurter Entwässerungsbetrieb problemlos angearbeitet und das Gelände weiter modelliert werden. Hierbei entstehen zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung, bspw. durch Rampen- oder Netzaufstiege, Hangrutschen, Balancierhölzer oder Kletterpalisaden. Auch Natursteine (Findlinge) können Verwendung finden. Alle Spielgeräte sollen als Holzspielgeräte ausgeführt werden, um sich in den sehr naturbelassenen Raum einzufügen. Die „Schaukelinsel“ wird im Bereich der bestehenden Nestschaukel angelegt und durch eine neue Doppelschaukel ergänzt. Als Fallschutzbelag dienen Holzschnitzel. Die Fallschutzplatten auf dem ehemaligen Gymnastikbereich müssen entsorgt werden, da diese eine hohe Unfallgefahr darstellen. Hier entsteht die „Begegnungsinsel“; ein Aufenthaltsbereich, auf dem die beiden vorhandenen Waldschenken ihren neuen Standort finden und durch weitere ergänzt werden. Die neue Gymnastikwiese entsteht nördlich der Turnhalle unter den beiden *Acer pseudoplatanus* (Berg-Ahorn).

Herzstück des Spielbereichs werden die beiden Spielkombinationen, welche ein großes Angebot an Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, Balancieren, Schaukeln und sportlicher Betätigung anbieten. Als Fallschutzmaterial wird Fallschutzkies verwendet. Zusätzlich befindet sich die „Sandspielinsel“ westlich des Weges unter zwei schattenspendenden Bäumen. Die Besonderheit hierbei ist, dass eine Hangrutsche vom höherliegenden Schulhof direkt in den Spielbereich führt. Auf der „Geschicklichkeitsinsel“ wird das alte Schachfeld neu aufgebaut. Es sind außerdem eine Wippe und die Vorrichtung für das Anbringen einer Slackline vorgesehen. Als Sitzelemente werden Baumstämme in den Randbereichen eingebaut.

Sportplatz

Östlich der Turnhalle sind momentan nur eine große Rasenfläche hinter der Turnhalle, die in die Jahre gekommene Weitsprunganlage und das Beachvolleyballfeld vorhanden. Dieses wird durch den TSV Motor Gispersleben genutzt und gleichwertig wiederhergestellt. Die Verlegung ist notwendig, um ein neues, kompaktes Sportfeld mit Kleinspielfeld, Laufbahn, Weitsprunggrube und Beachvolleyballfeld schaffen zu können. Von der Turnhalle aus ist der Bereich über eine Rampe und den anschließenden Weg barrierefrei erreichbar. Entlang dieses gepflasterten Weges an der Sportfläche werden Bänke zum Zuschauen oder für eine kurze Verschnaufpause untergebracht. Zusätzlich werden neue Bäume gepflanzt. Als Oberflächenbelag wird ein einheitlicher EPDM-Belag als Fallschutz gewählt. Das Kleinspielfeld mit den Maßen 17 x 34 m (15 x 30 m Spielfeld + Sicherheitsbereich) wird mit Linierungen für Fußball, Basketball und weitere Sportarten versehen und mit Kombitoren (Fußballtor mit aufgesetztem Basketballkorb) ausgestattet. Die Anlage erhält einen einheitlichen, 4 m hohen Ballfangzaun, der das Kleinspielfeld vom Beachvolleyballfeld trennt. Zur Halle hin ist der Bereich offen. Nur das Beachvolleyballfeld wird

vollständig eingefasst. Der Anlaufbereich für die Weitsprunganlage beträgt 35 m + 2 m Anlaufzone und 1 m hinter dem Absprungbalken. Links und rechts der Laufbahn wird je mindestens 1 m von Hindernissen freigehalten. Die Sandgrube (2,75 x 9 m + hindernisfreier Raum) der Weitsprunganlage befindet sich neben dem Beachvolleyballfeld (8 x 16 m + 3 m Sicherheitsbereich umlaufend), um den Sandeintrag auf den übrigen Sportflächen etwas zu verringern. Der Container des TSV Motor Gispersleben bleibt an seinem jetzigen Standort bestehen.

Eine Besonderheit stellt die Laufbahn dar, welche aufgrund der notwendigen Länge von 50 m Laufstrecke plus 3 m Anlauf- und 12 m Auslaufzone eine Gesamtlänge von 65 m benötigt. Sie beginnt auf dem Schulhof und führt bis zum Ende des Kleinspielfeldes. Dadurch gewinnt sie gleichzeitig an Wert für die Pausengestaltung. Ein weiterer Vorteil entsteht durch die Lage des Startbereichs im Schatten unter bestehenden Bäumen, was besonders im Sommer für die wartenden Schulkinder von Vorteil ist. Außerdem stellt sie gleichzeitig eine befestigte Wegeverbindung zwischen Schulhof und Sportplatz dar.

Schulgarten

Auch der Schulgarten bedarf einer Überarbeitung, da die Beete aufgrund der fehlenden Nutzung inzwischen verwildert und die alten Wege kaum noch erkennbar sind. Wie im Spielbereich werden hier ebenfalls mehrere Inseln angelegt, die verschiedene Nutzungen aufweisen. Ein 1,50 m breiter Hauptweg wird wie im Spielbereich aus Betonsteinpflaster hergestellt und verbindet den Eingangsbereich, Zugang zum Teich, Pavillon und das Gewächshaus barrierefrei. Die übrigen Wege werden mit Holzhäckseln befestigt und sind als Nebenwege nur 1,0 m breit. Innerhalb der Beete dienen Trittplatten der Bewirtschaftung. In einigen Bereichen werden Beerenobststräucher gepflanzt. Drei Hochbeete sind ebenfalls vorgesehen und können von den Wegen aus bearbeitet werden. Flächen für ein neues Gewächshaus und die Aufstellung des Geräteschuppens sind ebenfalls vorgesehen. Die bestehenden Sträucher/Bäume werden integriert, sie bedürfen teilweise eines Auslichtungsschnittes. Rund um den befestigten Schulgartenbereich kann mit verschiedenen Ansaaten experimentiert werden. Auch die Insektenhotels finden hier ihren Platz.

Der bestehende Holzpavillon muss aufgrund der fehlenden Standsicherheit ausgetauscht werden. Deshalb ist eine Fläche für das Aufstellen eines neuen Pavillons, der auch als Ort für das Grüne Klassenzimmer dienen soll, im östlichen Bereich des Schulgarten vorgesehen.

Der bestehende Teich wird ebenfalls in dieses Konzept integriert. Hier werden die Einfriedung und das Tor erneuert und der Teich wird freigeräumt, sodass sich die Vegetation neu entwickeln kann.

Entwässerung

In der Kamerabefahrung der Bestandsleitungen wurden bisher nicht alle vorhandenen Leitungen erfasst. Einige Teilabschnitte der erfassten Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanäle müssen vor Herstellung der Freianlagen saniert werden. Die notwendigen Leistungen sind unter einem separaten Titel in der Kostenberechnung erfasst. Die bereits eingebaute Gebäudedrainage entwässert in neu angelegte Kiesrigolen. Die Fallrohre des Gebäudes wurden an die alten Regenwasserleitungen angeschlossen, deren Lage nicht abschließend geklärt ist. Vor den meisten Eingängen sind bereits Kastenrinnen installiert, die übrigen werden ergänzt. Der tieferliegende Spielbereich befindet sich im Überschwemmungsgebiet der Gera. Der Hauptmischwasserkanal des Entwässerungsbetriebs führt hindurch. Die beiden Schächte in den künftigen Spielhügeln wurden deshalb bereits mit tagwasserdichten, verschraubten Deckeln ausgestattet. Das anfallende Wasser soll nach jetzigem Stand hier eingeleitet werden.

Wie bereits beschrieben, dient ein Teil der Pflasterrinnen auf dem Schulhof zur Aufnahme des anfallenden Oberflächenwassers. In die Rinnen sind 30x50 cm große Straßenabläufe integriert, welche wiederum an das vorhandene Kanalsystem angeschlossen werden. Einige zusätzliche Schächte und neue Leitungsstränge sind besonders im nördlichen Bereich des Gebäudes vorgesehen, um hier auch das anfallende Wasser der Zufahrt aufzunehmen. Die übrigen Abflüsse werden an das vorhandene System angeschlossen. Ein Teil des Regenwassers kann im Fugenpflaster und in den Rasenplatten versickern oder gelangt in die angrenzenden Pflanzflächen.

Der Sportplatz wird aus einem wasserdurchlässigen EPDM-Belag auf einer Asphalttragschicht hergestellt. Die Entwässerung erfolgt über Drainageleitungen, welche ebenfalls an eine neu herzustellende Kiesrigole angeschlossen werden. Die befestigten Flächen im Spielbereich und Schulgarten entwässern in die umliegenden Grünflächen.